

CAMERATA OSNABRÜCK



Foto 1:
Lukas Brandt
David Boyd
Kathrin Bogensberger
Anton Govorun
Priscila Vargas Pellanda
v.l.n.r. (2016)



Foto 2:
Anton Govorun
Priscila Vargas Pellanda
Carolina Eyck (als Gast)
Denys Proshayev
Lukas Brandt
Kathrin Bogensberger
David Boyd
v.l.n.r. (2017)

OBOE

LUKAS BRANDT

VIOLINE

ANTON GOVORUN,
NIKOLA PANČIĆ,
PRISCILA VARGAS PELLANDA

VIOLA

DAVID BOYD

VIOLONCELLO

KATHRIN BOGENSBERGER

PIANO

DENYS PROSHAYEV

CAMERATA OSNABRÜCK

Programmorschläge:

Nachfolgend haben wir für Sie Programmbeispiele zusammengestellt. Kammermusik für Streicher (Trios oder Quartett) werden wir individuell einfügen. Gerne berücksichtigen wir Ihre Wünsche und Anregungen.

1. PROGRAMMBEISPIEL (A: OBOENQUINTETT)

GERALD FINZI (1901-1956)	INTERLUDE FÜR OBOE + STREICHQUARTETT
GIACOMO PUCCINI (1858-1924)	CRISANTEMI FÜR STREICHQUARTETT
WOLFGANG AMADEUS MOZART (1756-1791)	QUARTETT FÜR OBOE + STREICHER KV 370
- PAUSE -	
JOHAN HALVORSEN (1864-1935)	PASSACAGLIA FÜR VIOLINE UND VIOLONCELLO
	ÜBER EIN THEMA VON G.F. HÄNDEL
BERNHARD HENRIK CRUSELL (1775-1838)	DIVERTIMENTO C-DUR FÜR OBOE + STREICHER

2. PROGRAMMBEISPIEL (A: OBOENQUINTETT)

[ab 2019/2020]

LUIGI BOCCHERINI (1743-1805)	QUINTETT G-DUR OP. 55,1 FÜR OBOE + STREICHER
ARNOLD BAX (1883-1953)	OBOENQUINTETT
- PAUSE -	
ANTON REICHA (1770-1836)	QUINTETT F-DUR OP. 107

3. PROGRAMMBEISPIEL (A: OBOENQUINTETT)

[ab 2019/2020]

JOE SCHITTINO (*1977)	OBOENQUINTETT, 2011 (JS 149)
GIACOMO PUCCINI (1858-1924)	CRISANTEMI FÜR STREICHQUARTETT
LUIGI BOCCHERINI (1743-1805)	QUINTETT D-MOLL OP. 45,6 FÜR OBOE + STREICHER
- PAUSE -	
JOHANN CHRISTIAN BACH (1735-1782)	QUARTETT B-DUR FÜR OBOE + STREICHER
GUSTAV HOLST (1874-1934)	THREE PIECES OP. 2 FÜR OBOE + STREICHER
GUSTAV HOLST (1874-1934)	AIR AND VARIATIONS OP. 2 FÜR OBOE + STREICHER

4. PROGRAMMBEISPIEL (B: OBOENQUARTETT)

[ab 2019/2020]

<u>WIENER KLASSIK</u>	
FRANTIŠEK ADAM MIČA (1746-1811)	QUARTETT C-DUR FÜR OBOE UND STREICHER
>>> EIN STEICHTRIO <<<	N.N.
FRANTIŠEK VINCENC KRAMÁŘ KROMMER (1759-1831)	QUARTETT NR. 2 F-DUR FÜR OBOE UND STREICHER
- PAUSE -	
WOLFGANG AMADEUS MOZART (1756-1791)	QUARTETT FÜR OBOE + STREICHER KV 370
JAN KŘTITEL VAŇHAL (1739-1813)	QUARTETT C-DUR FÜR OBOE UND STREICHER

CAMERATA OSNABRÜCK

5. PROGRAMMBEISPIEL (C: OBOE, STREICHER + KLAVIER)

BOHUSLAV MARTINŮ (1890-1959)	QUARTETT FÜR OBOE, VIOLINE, CELLO + KLAVIER H 315
JOSEPH RHEINBERGER (1839-1901)	QUARTET IN F FÜR OBOE, VIOLA, CELLO + KLAVIER
- PAUSE -	
LUDWIG VAN BEETHOVEN	GASSENHAUER TRIO OP. 11 FÜR OBOE, CELLO + KLAVIER
<i>ODER:</i>	
THÉODORE DUBOIS (1837-1924)	QUINTETT F-DUR FÜR OBOE, KLAVIER + STREICHER

6. PROGRAMMBEISPIEL (C: OBOE, STREICHER+KLAVIER)

OLLI MUSTONEN (*1967)	QUARTET FÜR OBOE, VIOLINE, VIOLA + KLAVIER
LUDWIG VAN BEETHOVEN	GASSENHAUER TRIO OP. 11 FÜR OBOE, CELLO + KLAVIER
- PAUSE -	
THÉODORE DUBOIS (1837-1924)	QUINTETT F-DUR FÜR OBOE, KLAVIER + STREICHER

7. PROGRAMMBEISPIEL „100 JAHRE THEREMIN (1919-2019)“ [ab 2019/2020]

BOHUSLAV MARTINŮ (1890-1959)	QUARTETT FÜR OBOE, VIOLINE, CELLO + KLAVIER H 315
JOE SCHITTINO (*1977)	„KLEINES KONZERT“ FÜR THEREMIN, OBOE UND KLAVIERQUINTETT JS 251
- PAUSE -	
CAROLINA EYCK (*1987)	2. LEYOHMI (LUMINESCENCE) AUS „FANTASIAS FOR THEREMIN AND STRINGQUARTET“
JOSEPH RHEINBERGER (1839-1901)	QUARTET IN F FÜR OBOE, VIOLA, CELLO + KLAVIER
BOHUSLAV MARTINŮ (1890-1959)	SEPTETT FÜR THEREMIN, OBOE UND KLAVIERQUINTETT H 301

Foto vom Auftritt am 02.04.2017 um 11:30 Uhr im Foyer des Theaters Osnabrück:



v.l.n.r.:

Carolina Eyck, Theremin,
Anton Govorun, Violine
Denys Proshayev, Klavier
Priscila Vargas Pellanda, Violine
David Boyd, Viola
Kathrin Bogensberger, Violoncello
Lukas Brandt, Oboe

Das o.a. Konzert mit **Carolina Eyck** am **Theremin** wurde von **Deutschlandradio Kultur** gesendet:

https://www.deutschlandfunkkultur.de/kammermusik-mit-theremin-kontaktlos-konzertieren.1091.de.html?dram:article_id=380557

Kontakt: Lukas Brandt, Zum Rott 14, 49078 Osnabrück
Tel.: +49 (0) 541 44 30 227 Fax: +49 (0) 541 44 30 228 Mobil: +49 (0) 173 266 32 81
Mail: Lukas.Brandt@osnanet.de (Stand: 08/11/2018)

CAMERATA OSNABRÜCK

Künstler:

LUKAS BRANDT (Oboe) studierte bei Prof. Winfried Liebermann am Hamburger Konservatorium und an der Musikhochschule Lübeck, wo er 1984 das künstlerische Diplom und das Konzertexamen ablegte. Weitere künstlerische Impulse erhielt er in der „Internationalen Bachakademie Stuttgart“ sowie bei Prof. Günther Passin in Berlin.

Nach drei Jahren in der „Jungen Deutschen Philharmonie“ wurde er 1983 Solo-Oboist im Osnabrücker Symphonieorchester und Lehrbeauftragter an der Musik- und Kunstschule Osnabrück (ehem. Konservatorium). Über viele Jahre unterrichtete er an der Universität und an der Hochschule Osnabrück, gründete mehrere Kammermusik-Ensembles mit zahlreichen Auftritten im norddeutschen Raum und entwickelte Chronota, eine Notenschrift ohne chromatische Vorzeichen als Ergänzung zur traditionellen Notation.

-.-.-

„Klangmagier“, „brillanter Virtuose von ganz großem Format“ und „russischer Eusebius“ sind nur einige Attribute, die die Musikkritik dem Pianisten **DENYS PROSHAYEV** zuschreibt. Im weißrussischen Brest geboren, studierte er bei Professor Vladimir Krainev, einem Meisterschüler des legendären Heinrich Neuhaus, an der Hochschule für Musik, Theater und Medien in Hannover. Darüber hinaus wirkte Proshayev über mehrere Jahre als Assistent in Professor Krainevs Meisterklasse. Gleichzeitig ließ er sich in Hannover bei Professor Eiji Oue zum Kapellmeister ausbilden. Nach zahlreichen Erfolgen bei internationalen Wettbewerben, u.a. beim Clara Haskil Wettbewerb in Vevey, dem Vladimir Horowitz Wettbewerb in Kiew und dem Europäischen Klavierwettbewerb in Bremen, folgte für den jungen Pianisten der internationale Durchbruch mit dem 1. Preis beim Internationalen Musikwettbewerb der ARD 2002. Außerdem wurde ihm der begehrte Solistenpreis der Festspiele Mecklenburg-Vorpommern verliehen, den auch bereits Musiker wie Julia Fischer, Daniel Müller-Schott oder Daniel Hope entgegennehmen durften.

-.-.-

ANTON GOVORUN (Violine) studierte in Kiew (Ukraine) Bachelor und Master mit Auszeichnung bei Prof. Ludmila Ovcharenko und Prof. Anatolij Bazhenov sowie in Köln Master bei Prof. Michael Vaiman. Er ist Preisträger verschiedener internationaler Wettbewerbe und Förderpreise. Internationale Kurse in England, Frankreich, Italien und Deutschland runden seine Ausbildung ab. Nach umfassender Orchestertätigkeit (Spanien, Essen, Aachen, Mahler Kammerorchester, WDR-Rundfunk/Köln und Wuppertal) wurde er 2015 als 1. stellv. Konzertmeister im Osnabrücker Symphonieorchester verpflichtet.

-.-.-

NIKOLA PANČIĆ (Violine) wurde 1987 in Nis (Serbien) geboren. Mit sieben Jahren erhielt er seinen ersten Geigenunterricht bei Prof. Zorica Ilic. Er gewann mehrere 1. Preise bei nationalen Violinwettbewerben (2002,2004), sowie den Grand Prix „Vasko Abadjiev“ beim Internationalen Wettbewerb in Sofia 2003. Mit 16 Jahren begann er sein Studium an der Musikhochschule in Belgrad bei Prof. Maria Spengler. Als Solist trat er mit den Nis Symphonikern, dem Detmolder Kammerorchester, dem Folkwang Kammerorchester Essen und den St. Georg Strings auf unter der Leitung von Reinhard Göbel, Florian Donderer, Le Fi Fi, Alfredo Perl u.a. Nikola hat sein Master Studium beim weltberühmten Lehrer Zakhar Bron an der Musikhochschule in Köln abgeschlossen.

Mit großer Hingabe widmet er sich der Kammermusik. Im Jahr 2013 hat er das Kammermusik-Festival „Ars Longa“ gegründet. Seine kammermusikalische Erfahrung sammelte er u.a. bei Ksenija Jankovic, Marc Holloway, Gordan Nikolic, Szymon Marciniak, Florian Donderer (Nimus Festival/Serbien, Liesborner Festival/Deutschland, Chamber Jam/Deutschland, Musikdorf Ernen/Schweiz, Days of Music/Montenegro). Nikola Pancic hat neben seinem Studium zusätzlich an zahlreichen Meisterkursen teilgenommen, unter anderem bei Igor Ozim, Pavel Berman, David Takeno und Boris Garlitsky. Seit 2016 ist er 2. Konzertmeister im Osnabrücker Symphonieorchester.

-.-.-

Kontakt: Lukas Brandt, Zum Rott 14, 49078 Osnabrück
Tel.: +49 (0) 541 44 30 227 Fax: +49 (0) 541 44 30 228 Mobil: +49 (0) 173 266 32 81
Mail: Lukas.Brandt@osnanet.de (Stand: 08/11/2018)

CAMERATA OSNABRÜCK

PRISCILA VARGAS PELLANDA (Violine) wurde in Curitiba, Brasilien, geboren und studierte bei Moema Meyer und Marco Damm in ihrer Heimatstadt und bei Paulo Bosisio in Rio de Janeiro. Sie erwarb ihren Bachelor in Performance / Violine im Alter von 20 an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst der Staat Paraná (Brasilien), wo sie zwei Jahre später einen Abschluss in Kammermusik und Musiktheorie mit besten Noten absolvierte. Sie studierte anschließend mit Thomas Furi und Daniel Sepec an der Musikakademie Basel, Schweiz. Dort erhielt sie ihren Master of Arts (MA), den „CAS in performance“ sowie den MA in Musikpädagogik in historischer Aufführungspraxis (nachdem sie Barockvioline bei David Plantier an der Schola Cantorum Basiliensis studierte).

Priscila war in ihrer Heimat schon Preisträger oder Finalist in nationalen Wettbewerben: zweimal den ersten Preis in der „National Competition Strings“ von Juiz de Fora (MG) und den ersten Preis beim Wettbewerb „Young Brazilian Instrumentalists“ in Piracicaba (SP). Sie trat als Solistin auf in der Schweiz mit dem Orchestre des Jeunes de Fribourg und der Kammerakademie Basel, in Brasilien mit den Sinfonieorchestern der Staaten Paraná und Bahia. Sie spielte außerdem in Orchestern in Frankreich, Deutschland, Japan und Amerika. Aktuell ist sie Mitglied im Osnabrücker Symphonieorchester.

-.-.-

DAVID BOYD (Viola) wurde in Liverpool, England geboren. Mit 5 Jahren erhielt er Klavierunterricht und begann mit 11 Jahren, Bratsche zu lernen. Erste Orchestererfahrung sammelte er im Merseyside Youth Orchestra und später im British Youth Symphony Orchestra.

Nach dem Studium an der Royal Academy of Music in London kam er nach Deutschland. Sein erstes Engagement hatte er im Orchester des Südostbayerischen Städtetheaters in Passau. Kurze Zeit später wechselte er zum Osnabrücker Symphonieorchester. Hier ist er seit über 30 Jahren als Bratscher tätig. David Boyd hat viel Kammermusik gespielt, u. a. als langjähriges Mitglied im Niedersächsischen Kammerensemble.

-.-.-

Die Cellistin **KATHRIN BOGENSBERGER** ist gebürtige Salzburgerin. Sie studierte zunächst am Mozarteum Salzburg, dann bei Rudolf Leopold an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Graz und später bei Catalin Ilea an der Universität der Künste Berlin, wo sie 2002 ihr Konzertexamen ablegte.

Ihr Hauptaugenmerk gilt der Kammermusik in all ihren Facetten. Gerne musiziert sie auch genreübergreifend und interessiert sich für experimentelle Bereiche- Eine Zusammenarbeit mit dem Jazzmusiker und Komponisten Eric Schaefer ist auf CD dokumentiert.

Sie war Gründungsmitglied des von 1999 bis 2012 bestehenden Athena Quartetts, mit dem sie beim Alban Berg Quartett an der Musikhochschule Köln studierte und Unterricht bei Ferenc Rados erhielt. 2001 war das Athena Quartett Preisträger beim Internationalen Concours de Genève und gewann ein Jahr später den Internationalen Kammermusikwettbewerb „Joseph Joachim“ in Weimar. Ein Schwerpunkt im breit gefächerten Repertoire des Quartetts lag in der Erarbeitung zeitgenössischer Werke in direkter Zusammenarbeit mit Komponisten wie Henri Dutilleux, Hans Zender, Pascal Dusapin und György Kurtág, dessen Gesamtwerk für Streichquartett sie mit dem Athena Quartett auf CD eingespielt hat (Neos Records). Diese Aufnahme wurde im November 2011 mit dem Diapason´d Or ausgezeichnet.

Außerdem wurden die Musikerinnen mit zahlreichen Uraufführungen betraut.

Seit 2015 widmet Kathrin Bogensberger sich außerdem dem Barockcellospiel und ist Mitglied der 2017 gegründeten Neuen Hofkapelle Osnabrück.

Rundfunkaufnahmen beim NDR, SWR, WDR, RBB, und BR ergänzen ihr Tätigkeitsfeld.

-.-.-

Die **CAMERATA OSNABRÜCK** besteht aus Mitgliedern des Osnabrücker Symphonieorchesters und Gästen. Das Repertoire des Ensembles umfasst Kammermusik für Oboe, Streicher und Klavier in unterschiedlicher Besetzung. Seit der Gründung als Quintett (2012) widmen sich die Musiker auch Uraufführungen und waren bereits bei Deutschlandradio Kultur auf Sendung.

CAMERATA OSNABRÜCK

ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN ZU „100 JAHRE THEREMIN (1919-2019)“

Programmankündigung von zur Sendung des Kammerkonzertes am 02.04.2017:

„Über den Reiz des Exotischen ist dieses Instrument nie hinausgekommen - das **Theremin**. Dabei war es wohl das erste ernstzunehmende und transportable elektronische Klangerzeugungsmittel überhaupt, das eine Person spielen konnte. Bis heute wirkt es geheimnisvoll und sehr organisch. Staunen lässt Zuhörer und Beobachter, wie durch kontaktloses Bewegen beider Hände eine Musikerin oder ein Musiker Melodien in allen weltweit üblichen Modi und Tonarten erzeugen kann. Ein Kammerkonzert im Theater Osnabrück zeigte nun auf beeindruckende Weise auf, wie unterschiedlich man das Theremin in einen traditionellen Rahmen integrieren kann. Neben einem der wenigen klassischen Stücke des 20. Jahrhunderts, der Fantasie für Theremin, Oboe und Klavierquintett von **Bohuslav Martinů** standen zwei neue Werke auf dem Programm - ein Stück der Leipziger Theremin-Virtuosin **Carolina Eyck** selbst und eine Uraufführung des sizilianischen Komponisten Joe Schittino. Der Oboist Lukas Brandt, Solist des Osnabrücker Symphonieorchesters, hat das Programm zusammengestellt. Bei **Schittino** hat er ein Referenzwerk für das von Bohuslav Martinů in Auftrag gegeben - für dieselbe Besetzung. Solistisch tritt die Oboe auch in zwei anderen Werken hervor, die im Rahmen des Kammerkonzerts im Theater Osnabrück der Theremin-Spielerin eine Auszeit ermöglichen. Der vor allem für seine Chorkompositionen bekannte **Joseph Rheinberger** schrieb einst ein Klavierquartett, in dem die Oboe die Rolle der Violine übernimmt. Ein wenig anders hat der tschechische Komponist **Bohuslav Martinů** wiederum die Stimmen in seinem Klavierquartett besetzt, die Oboe hat mit der Violine ein weiteres hohes Instrument zur Seite gestellt, dafür muss das Cello den mittleren und tieferen Streicherklang allein beisteuern. Bohuslav Martinů hat in diesem Programm das erste und letzte Wort - der Meister war einer der kreativsten und vielseitigsten des 20. Jahrhunderts, dessen Zeitläufte es ihm nicht einfach gemacht haben.“

Carolina Eyck aus Deutschland zählt zu den weltweit besten und gefragtesten Interpreten auf dem Theremin. Nach ihrem Solistendebüt 2002 in der Berliner Philharmonie folgten zahlreiche Einladungen ins In- und Ausland. So spielte Carolina u.a. bei den „Internationalen Musikfesttagen Bohuslav Martinu“ in Basel, beim Davos Festival, im Konzerthaus Berlin, im Großen Festspielhaus Salzburg, im Teatro Nacional Lissabon und dem Palast der Künste von Budapest. Carolina gab Konzerte in Polen, Tschechien, Luxemburg, Schweden, Finnland, England, Italien, in der Schweiz, in Österreich, Japan, Mexiko, Portugal, Ungarn, Pakistan, in den USA und der Türkei. Die Konzertreisen sind für sie immer auch eine Gelegenheit, einige Wörter in der jeweiligen Landessprache zu lernen.

Auf ihren Konzertreisen ist für Carolina das Zusammentreffen mit anderen Künstlern und Ensembles besonders inspirierend. Sie musizierte u.a. mit Heinz Holliger, Robert Kolinsky, Gerhard Oppitz, Andrey Boreyko, Michael Sanderling, Güler Aykal, John Storgårds, dem Rundfunksinfonieorchester Berlin, dem Berner Symphonie-Orchester, den Essener Philharmonikern, dem Brandenburgischen Staatsorchester, den Stuttgarter Philharmonikern, dem Lapland Chamber Orchestra, den Heidelberger Symphonikern und dem Mozarteumorchester Salzburg. Mit Lera Auerbachs „Die kleine Meerjungfrau“ gastierte sie in Japan und San Francisco. 2012 war spielte sie das Theremin-Solo bei der Welturaufführung von Fazil SAYS Symphonien „Mesopotamia“ und „Universe“. Im Oktober 2012 spielte Carolina die Uraufführung des ihr gewidmeten Theremin-Konzerts von Kalevi Aho.

Neben ihrem Engagement im Bereich der Klassik und der Neuen Musik hat Carolina eine Leidenschaft für Improvisation und schreibt eigene Kompositionen. 2006 gewann sie den internationalen Komponistenwettbewerb des Rundfunks BerlinBrandenburg. Gemeinsam mit ihrem Duopartner, dem Jazz-Gitarristen Vinzenz Wieg, macht sich Carolina auf die Suche nach immer neuen unkonventionellen Spieltechniken und neuartigen Klängen. Musik und Malerei gehören für Carolina zusammen, denn beim Improvisieren denkt sie nicht in Tönen, sondern sieht Farben. Diese Farben bringt sie dann, wann immer sie Zeit findet, zu Papier.

Carolina hat es sich zur Aufgabe gemacht, ihre Erfahrung auf dem Theremin weiterzugeben und veröffentlichte daher das erste umfangreiche Lehrbuch für das Theremin „The Art of Playing the Theremin“. Auf ihren Konzertreisen gibt sie außerdem regelmäßig Workshops und Unterricht. Seit 2010 ist sie die künstlerische Leiterin der Theremin Summer Academy in Colmar, Frankreich.

CAMERATA O SNABRÜCK

Pressestimmen:

„Ein musikalisches Tischfeuerwerk, welches das Publikum zum Abschluss entzückt.“
Neue Osnabrücker Zeitung, 23. Januar 2012

„Besonders schön ist der ganz hinreißende langsame Satz in Moll. Lukas Brandt darf hier auf seiner Oboe einen betörenden Klagegesang anstimmen.“
Neue Osnabrücker Zeitung, 9. September 2014

„Die Begeisterung war so groß, dass das Quintett den letzten Satz wiederholte.“
Ibbenbürener Volkszeitung, 2. Oktober 2014

„Mozarts Quartett für Oboe und Streicher... war der Musikgenuss des Abends... Die Musiker ernteten stürmischen Beifall.“
Böhme-Zeitung, 23. September 2015

„Von der beschwingten Darbietung der vier Sätze... zeigte sich das Publikum derart angetan, dass das Quintett den letzten Satz als Zugabe gleich noch einmal zum Besten gab.“
Schaumburg-Lippische Landes-Zeitung, 24. November 2015

„Der tosende Beifall des Publikums verlangte nach einer Wiederholung des Finalsatzes.“
Böhme-Zeitung, 23. Februar 2016

„Das Ensemble harmoniert perfekt, spielt vorbildlich zusammen und gestaltet klanglich wunderbar.“
Neue Osnabrücker Zeitung, 4. April 2017